



BONJOUR

Gwinners Gebetsbrief

16. Oktober 2008

Liebe Geschwister und Freunde

Finanzkrise

Kaum ein Tag vergeht, an dem wir nicht von der großen Finanzkrise hören, die die Welt momentan erschüttert. Bankenkollaps, faule Kredite, Minusgeschäfte, Talfahrt der Börse sind Stichworte, die uns in den letzten Wochen und Monaten bestürzten. Wo führt das noch hin? Wie sind wir davon betroffen? Das hat bei dem einen oder anderen schon Bedenken ausgelöst. Was ist heute noch sicher? Worauf können wir uns noch verlassen? Diese Bedenken sind auch am Missionsgeschehen nicht ganz vorbeigegangen. Da sich unsere Arbeit zu 100% aus Spenden finanziert, sind wir natürlich auf die Mithilfe der Geschwister in Deutschland angewiesen. Auch da haben wir gemerkt, dass wir von



diesen Unsicherheiten stark betroffen sind. In den letzten Monaten haben wir nur etwa 2/3 der notwendigen Spenden erhalten, die für die Fortführung unserer Arbeit notwendig sind.

Dies hat uns bei der VDM wieder in ein Minus rutschen lassen.

Wir hoffen, dass die Talfahrt der Bankenkrise so langsam zum Ende kommt, da ja die Regierungen große Hilfspakete geschnürt haben. Auch wir zählen auf ein solches Hilfspaket und bitten Euch darum, uns vielleicht mit einer Sonderspende aus dem Defizit zu helfen. Dankbar sind wir auch, wenn sich der eine oder andere dazu entschließen würde, uns regelmäßig zu unterstützen, oder die monatlichen Spenden ein wenig erhöhen könnte. Habt herzlichen Dank, dass Ihr zu unserem Team gehört, das die Missionsarbeit hier in Frankreich möglich macht.

Julias Praktikum

Als ich vor etlichen Monaten Julias Anfrage für ein Praktikum bei uns bekam, habe ich

nicht lange gezögert. Julia macht gerade eine Ausbildung auf einer Bibelschule und musste ein 4-wöchiges Praktikum absolvieren. So war sie im September bei uns, um in der Magny-Gemeinde und der Gemeindegründung in St. Quentin en Yvelines mitzuhelfen. Kinder- und Jugendarbeit, Hilfe bei der Vorbereitung der Gottesdienste und evangelistischer Abende, Büroarbeit und praktische Arbeit standen auf dem Programm. Es war gut, dass Julia sich schon in französisch verständigen konnte und so gleich mit der Arbeit loslegen konnte. Die vier Wochen vergingen wie im Flug, und als ihr Praktikum zu Ende ging, wollten die Mitarbeiter Julia kaum ziehen lassen. Sie war allen ans Herz gewachsen. Wir hoffen, dass noch mehr junge Menschen wie sie sich für kürzere oder längere Zeit in die Mission hier in Frankreich rufen lassen.



Mitarbeitertagung

Am kommenden Wochenende haben wir wieder unsere jährliche Rüstzeit für die Mitarbeiter aus unseren Gemeinden und Gemeindegründungen. Unser Sprecher Jean Claude kommt aus der La Source Gemeinde und hat seine Doktorarbeit in Soziologie geschrieben. Nun wird er uns über die Postmoderne und die Herausforderung der Gemeinde aufklären. Wir erwarten etwa 40 Mitarbeiter zu diesem Wochenende.

Was macht eigentlich ein Feldleiter?

Nein, ich bearbeite kein Kartoffel- oder Gemüsefeld! Seit ich vor gut 2 Jahren die Leitung unserer Mission hier in Frankreich übernommen habe, fragen sich einige, ob ich überhaupt noch „richtig“ Missionsarbeit mache. Deshalb möchte ich euch einmal ein wenig in mein Aufgabengebiet hineinschauen lassen. Ich bin hier für ca. 30 Mitarbeiter ver-

verantwortlich, die ehrenamtlich oder hauptberuflich in der Gemeindegründung stehen. Für die Hauptamtlichen bin ich das Bindeglied zwischen Mission und dem Missionar. Ich muss neue Missionare auswählen, bin für die Arbeit, Schulung und das Wohlbefinden der Missionare zuständig und muss der Mission Rechenschaft über die Arbeit der einzelnen Mitarbeiter wie auch der Gesamtarbeit ablegen.

Außerdem leite und überwache ich die Planung und Durchführung der neuen Gemeindegründungen, d.h. es muss geprüft werden, in welchem Gebiet eine neue Gemeindegründungsarbeit begonnen werden soll, welche Mitarbeiter dorthin geschickt werden sollen, mit wem werden sie zusammenarbeiten, was sind die besonderen Gegebenheiten vor Ort und wie sollen die Gemeindegründungen finanziert werden. Glücklicherweise steht mir ein vierköpfiges Leitungsteam in der Arbeit zur Seite.

Sehr wichtig ist aber auch der Kontakt zu anderen Gemeindeverbänden und Gruppen auf

nationaler Ebene, wie der Föderation Evangelikaler Gemeinden, deren Mitglied wir sind.

Dass ich aber auch immer noch an der Basis mitarbeite, zeigt das Engagement in der Magny-Gemeinde und die Unterstützung unseres jungen Teams in St. Quentin. Als Feldleiter arbeite ich aber auch am internationalen Team unseres Europaleiters mit, das die Gemeindegründungen unserer Mission in den verschiedenen Ländern Europas koordiniert. Bei all diesen Aufgaben bin ich auf Gottes Hilfe und Leitung angewiesen und bin auch sehr dankbar für Eure Gebete.

Eine runde Sache

Im September feierte Gabi einen runden Geburtstag im Kreise der Familie. Seit der Hochzeit unserer jüngsten Tochter Dorothee vor über 3 Jahren war es das erste Mal, dass wir wieder einmal mit all unseren Kinder zugleich zusammen waren. Es war ein sehr schöner Tag im Kreise der ganzen Familie.

Wir wünschen Euch Gottes Segen

Eure

*Detlef + Gabriele Gwinner
mit Dominik*



Gebetsanliegen

- Mitarbeiterwochenende 18.-19.10.08
- Gemeindegründung in St. Quentin
- Mangelnde Finanzen
- Detlefs Leitungsaufgaben
- Neue Mitarbeiter für neue Gemeindegründungsarbeiten

Detlef & Gabriele Gwinner 2, Imp. des Chênes 78470 St. Remy-les-Chevreuse Frankreich
Tel. 0033-1-30.47.20.40 E-Mail: d.gwinner@orange.fr Web: www.gwinners.net



Konten: Volksbank Stuhr Nr. 12 577 600 (BLZ 291 676 24)
KD-Bank, Duisburg Nr. 1 011 830 010 (BLZ 350 601 90)

Vermerk:
Familie Gwinner